

'SWISS-MADE TIME!' lässt das weiße Kreuz auf rotem Grund in der Schweizer Flagge im Verlauf der Lektüre tief-schwarz werden.

Nie zuvor ist diese Nation vom eingebildeten Gipfel der Humanität und des Weltgewissens literarisch derart hinab gestürzt worden in ein Tal schwarzer Spiritualität - sich in Realereignissen spiegelnder 'black magic'. Einige dieser sich äußerst negativ auswirkender Aspekte der Schweizer Weltrolle, die meinerseits mit viel Übertreibung als „virtuelle Schweizer Weltzeitmaschine“ apostrophiert wurde, sind zwar in vielen Publikationen mit wissenschaftlichen Anspruch analysiert worden. Infame Profite, die die Schweiz aus ihrer Pseudoneutralität erzielte, wurden längst von anderen kritisch benannt. Diese Kritik reicht von ihrer Bankenmacht hervorgebracht durch *Fluchtkapital aus allen Winkeln der Welt* bis zu den Verästelungen des „Kantönligeistes“ oder zur religiösen und moralischen Heuchelei einer verlogenen Nationalseele, mit der sich die Schweiz schmückt, während sie die angeblich demokratischen Prinzipien ihrer 700-jährigen Geschichte betont. „**Black magic**“ hat allerdings noch niemand mit-gesehen. Dass ich den Begriff verwende, resultiert aus meiner Erfahrung als Sohn eines Algeriers mit einem abgrundtief bösen Konflikt, der vordergründig im Menschenrechtsbereich spielt, doch in Wahrheit den „**clash of the cultures**“ symbolisiert: Die Bruchlinien hinterlassen vom westlichen Kolonialismus, Rassenwahn und Kulturchauvinismus. Dazu finden sich in 'SWISS-MADE TIME!' subtile Erklärungen, eine profunde Genese destruktiver Motivation und auch mein ehrliches Erstaunen über *nicht gesuchte, aber gefundene* schwarz-magische aufscheinende Aspekte. Ich kann es selbst kaum glauben, obwohl ich daran beteiligt bin, dass wegen eines satanischen Schweizer Kindesraubes mit ebenso energischer Entschlossenheit Friedens bedrohende Einflüsse generiert wurden, ... und sich so das von der Schweiz aus unbemerkt mitbeeinflusste „Wunder der europäischen Wenden“ von 1989 auch unter diesem geistigen Einfluss zur Hölle von 9/11 mit ihren kontinuierlichen Kriegsfolgen wandelte. Falls dieser Effekte nachweisbar existiert, gälte es den Starrsinn von Medien, Politikern, Juristen anzuklagen, denen konkrete Menschen- und Kinderrechte einen kühlen Dreck wert waren im Vergleich zu ihrem Interesse an der unbeschädigten Reputation und Ökonomie der Schweiz. Ein Set von sehr konkreten Erfahrungen diesbezüglich ergibt sich aus der Lektüre meines Romans, von denen ich gerne einige auch außerhalb des Romantextes präsentieren würde. (*)

Eigentlich hat es mich belustigt, dass bei der im Roman beschriebenen Ausgangssituation der renommierte Schweizer Verlagsbetrieb derart zynisch das Sagen hat, dass sich Shakespeares Romeo&Julia-Geschichte im Schweizer Gewand zu wiederholen vermochte. Doch später trugen die zugehörigen Fakten zu jenem Jihadgeist bei, der „Shahids“ - *religiöse Kamikaze-KämpferInnen* - aus einem unendlichen Zorn hervorbringt, den die Schweizer mit generieren. Übrigens nachdem schon die Deutschen durch eine andere Kindesraubgeschichte Impulse in dieser Richtung erzeugt hatten. (Im Roman die „Xenia-Affäre“, an der ich aus gut einseharen Gründen dem heutigen deutschen Finanzminister eine persönliche Mitschuld gebe.) Der politische Katholizismus der Schweiz des 19. Jahrhunderts spielte im Familienkontext, der den Bericht meines Romans hervorbringt, eine nicht unwichtige Backgroundrolle. Und so generiert eine weiter bestehende Solidarität der Reaktionäre im römischen Vatikan mit historischen „Kirchenpolitikern“ von Gestern, die den Schweizer Religionskrieg von 1847 anstifteten, genauso jene apostrophierte 'Black-Magic', wie die Abgründe der nationalsozialistischen Judenvernichtung, der „Geist von Potsdam“ und des aristokratisch-preußischen Militarismus und die Spiritualität eines immer radikaleren Islamismus. Diese unvereinbaren Impulse gerieten in Beziehung zu den im Roman geschilderten Vorgängen: **Vier unvereinbare Kontraste, die transzendental reflektiert werden** und die „am Ende einer Straße des Friedens“, die die Wende von 1989 wie „ein transzendental hervorgebrachtes Wunder“ bewirkte, unweigerlich in die Gegenwart hinein reproduziert werden. Mächtig genug, um seit 1990 (Ausbruch des 1. Golfkrieges, gefolgt vom Bürgerkrieg in Jugoslawien) in Weltereignissen zu kulminieren. Mein Buch soll mit der intensiven Durchdringung solcher Motive zur Aufklärung darüber beitragen, wie aus gewaltigen Psychoenergien grenzenloser Hass, unstillbare Rachsucht, entstehen können, die sich katastrophal auch in einer metaphysischen Weise zu manifestieren scheinen. Aus subjektiven Schilderungen, die keine Spur von ernsthafter Religiosität und überkommener pröder Moral enthalten, möchte ich ein unbekanntes Momentum des Geistes vorstellen, das eine übergreifende moderne Spiritualität nutzt, die sowohl positiv, Frieden stärkend oder auf unvorstellbare Weise destruktiv zu wirken vermag. Ich versuche diese Kontraste auszuloten. Der Vorteil meiner Forschungsmethode liegt darin, dass ich meine eigenen spirituellen und in der Folge parapsychologischen oder parapsychikalischen Entdeckungen im Kontext von frappierenden Zufallsgeschehen, das ich untersuche, ohne Einschränkung weiterverfolgen kann. Diese Anschauung betrachtet die Welt als ihr

Laboratorium und generiert keine ethischen Maßstäbe, die über die Dimension jenes Verantwortungsbewusstsein hinausreichen, das im Durchschnitt bei den Medien oder z.B. bei der existierenden parapsychologischen Forschung vorherrscht. So sammle ich aus eigener Erfahrung Mosaiksteinchen zu spirituellen Zusammenhängen, die möglicherweise in manchen Katastrophen aufscheinen. - Während leider die sanften Schwingungen des Glücks, welches im Weiteren kaum auffällt, kaum je mit spiritueller Erkenntnis korrelieren.

(*) (Ein Musterbeispiel dafür war etwa die Unfähigkeit österreichischer Medien den Fall meiner Schweizer Tochter aufzugreifen, nachdem sich schon die Schweizer Medien, besorgt ums nationale Prestige ostentativ geweigert hatten zu berichten: Ein Baby, das absolut grundlos seiner Mutter als Baby in Basel weggenommen wurde, um es in die Misere eines Heilsarmeekinderheims und einer christlichen Pflegefamilie einzufügen, ... weil ihr Vater „rassisch nicht in Ordnung“ schien für die Schweizer Verwandtschaft. Dabei kam es dem Kind nicht zur Hilfe, dass sein Großonkel, ein ausgewiesener Schweizer Diplomat, Vorsitzender der Schweiz-Österreichischen Handelskammer in Wien und Vorstandsvorsitzender der NESTLE-Austria war. Im Gegenteil, dies war offensichtlich **die Ursache, dass auch österreichische Medien nicht berichteten**, dass insbesondere die angeblich linke und kritische Zeitschrift 'Profil' nicht reagierte. Ein Sohn dieses Topmanagers war damals dort als Redakteur tätig. ... Ähnlich hintertrieben Familienbeziehungen und ökonomische Machtverhältnisse auch in Deutschland jegliche Berichterstattung über den Fall und trugen dazu bei, dass radikale terroristische Islamisten eine ungeahnte Legitimationsbasis besaßen, von der sie selber nichts wussten, weil diese wiederum allein spirituell übermittelt wurde. Solche Wirkungen entstanden aus der Kraft der Religion, der Kraft des intensiven Glaubens und des Gebets, die so etwas verfügen kann. Was natürlich im „aufgeklärten“ Westen weder wahrgenommen noch in Rechnung gestellt wird, sondern höchstens als Aberglauben oder Spuk quittiert würde: Warum sollte sich denn eine lebendig wirkende göttliche Kraft in unserer Welt in irgendeinem Detail noch entfalten, nachdem das Kapitel der Existenz Gottes und seiner Offenbarungen mit den „heiligen Schriften“ als längst abgeschlossen / abgeschrieben / abgetötet gilt und eine transzendente Sphäre in der technologischen Zivilisation nur als nützlicher, gesellschaftlich disziplinierender Wahn der heimlich belächelten Beter anerkannt wird ... ?